Erscheint alle 14 Tage

Erscheint alle 14 Tage

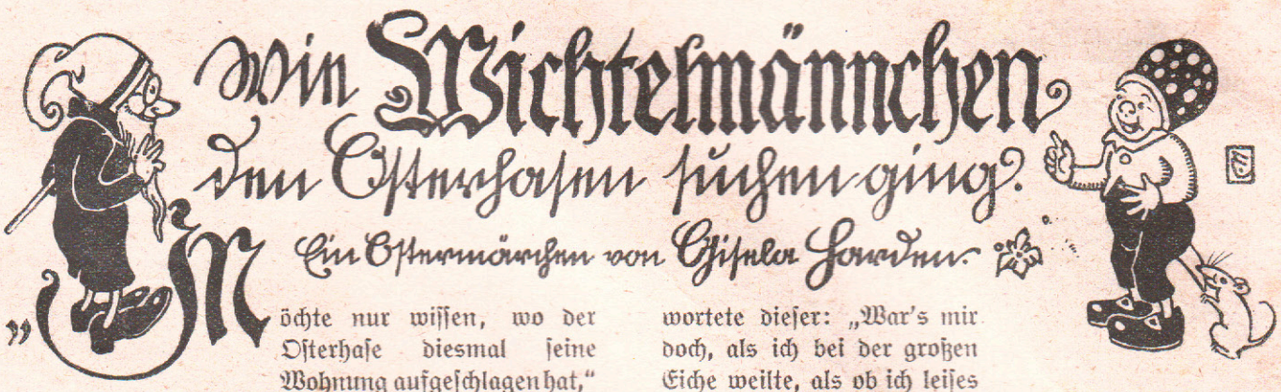
Die Rama-Post

vom lustigen Fips

3. Jahrgang | Verlag: Fips, Goch (Rhld.) | Nummer 5

Frühlings Ostern

Heißa, hoppla, Ringelreih'n,
Heute woll'n wir fröhlich sein!
Blumen, Blüten, goldne Sonne,
Osterfreuden, Frühlingswonne,
Lust und Freude weit und breit,
O du schöne Osterzeit!

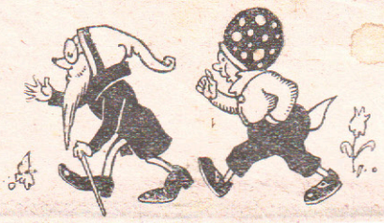


Wie Wichtelmännchen den Osterhasen suchen ging.

Ein Ostermärchen von Gisela Harden.

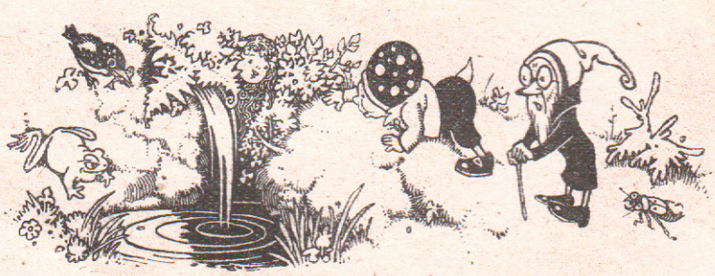
„Möchte nur wissen, wo der Osterhase diesmal seine Wohnung aufgeschlagen hat," sagte das Wichtelmännchen Purz zum Wichtelmännchen Puck, „habe schon genug im Walde nachgesucht und nichts entdeckt. Es ist doch auch gerade an der Zeit, die Ostereier herzustellen, möchte ihn gerne in seiner Werkstatt aufsuchen, wüßte ich nur, wo sie ist."

„Wir wollen mal gemeinsam suchen gehen," meinte das Männlein Puck, „vielleicht daß es uns gelingt, ihn aufzustöbern."



Und beide machten sich auf den Weg. Es war auch so herrliches Wetter heute, die Sonne lachte vom blauen Himmel herab, als wollte sie sich des neuerwachenden Lebens so recht von Herzen freuen; unter ihren warmen Strahlen schmolz auch der letzte Rest Schnee, und dem Waldesboden entsproßte das zarte Grün.

Unhörbar huschten die Wichtelmännchen über den weichen Moosboden dahin. Sie freuten sich, daß der Frühling wieder Einzug hielt und es wieder so schön warm wurde, daß man aus der dunklen Behausung hinaus konnte, hinaus ins herrliche Freie, und sie atmeten mit Behagen die würzige Waldluft ein. Beide Wichtelmännchen sprachen vom Frühling und kamen darauf wieder auf das nahende Osterfest zu sprechen. Bei den Quellen im Walde



fragten sie an, ob sie nicht wüßten, wo das Osterhäslein wohne, doch auch die Quellen murmelten, sie hätten das Osterhäschen noch nicht gesehen.

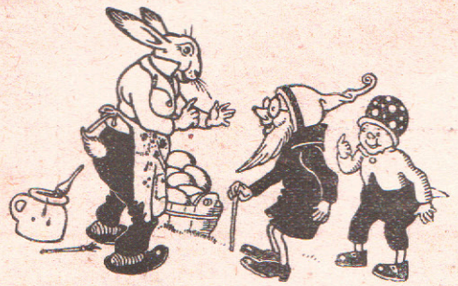
So gingen Purz und Puck weiter und trafen den Raben Hans Huckebein. Auf ihre Frage nach dem Osterhasen antwortete dieser: „War's mir doch, als ich bei der großen Eiche weilte, als ob ich leises Raunen aus ihrem Stamm vernähme, wollen mal sehen, vielleicht ist Herr Osterhase hineingezogen. Bei der

heutigen Knappheit an Unterkunftsräumen ist er wohl auch ohne Arbeitsraum gewesen, möglich, daß er dort etwas gefunden hat. Laßt uns mal hingehen."

Und die Wichtelmännchen folgten diesem Rat. Bald waren sie alle an der großen Eiche angelangt, deren mächtiger Stamm sich schon von weitem gegen die umgebenden Bäume abhob. Purz spähte neugierig durch ein Wurzelloch und — hast du nicht gesehen — ganz unsanft fiel er auf den mit brauner Hose bekleideten unaussprechlichen Teil seines kleinen Körpers, die Beinchen hoch zappelnd in der Luft. — Ein Häschen war über ihn hinweggesprungen und suchte eiligst das Weite. — Puck rieb sich die kleinen Hände vor Freude, als er durch die Spalte den Osterhasen hervorlugen sah, was es gäbe, auch Purz war schnell wieder auf seine Beinchen gekommen und lachte den Osterhasen vergnügt an.

„Habt ihr uns aber erschreckt!" meinte der Osterhase, „wir dachten nicht anders, als neugierige Kinder hätten uns aufgestöbert, was ja auch oft vorkommt, mein Gehilfe suchte gleich das Weite. Nun, hoffentlich kommt er bald wieder, um mir zu helfen, wir haben nämlich viel Arbeit vor, in einigen Tagen ist Ostern und bis dahin müssen alle die Ostereier fertig sein. Aber kommt nur herein, ich habe diesmal einen ganz famosen Arbeitsraum gefunden, ihr habt auch noch Platz."

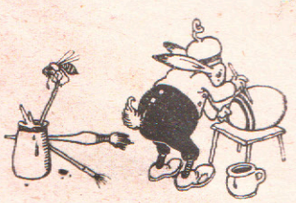
Und Purz und Puck folgten der Einladung. „Wir wollten dich gerne mal besuchen", meinte Purz offenherzig, „und zugucken, was du treibst. War dein Geselle aber mal



ein flinker Bursche, mich so umzulaufen, na, mir tut noch immer mein Hinterteil weh", und er rieb sich noch mit komischen Gebärden seine Hose.

Der Osterhase lachte. — „Ja — was seid ihr auch so neugierig wie die Kinder, die können auch kaum erwarten, bis sie die Ostereier bekommen — na, man hat seine liebe Not vor Ostern, ja der Stand des Osterhasen ist kein leichter Stand, man hat auch seine Müh' und Arbeit; aber freuen tue ich mich doch, wenn ich das Jubeln und Lachen der Kinder höre, dann fühle ich meine Arbeit reich belohnt. Doch da ist ja auch Langohr wieder, mein Gehilfe; nun flink an die Arbeit."

Und die Wichtelmännchen saßen und guckten zu, was für niedliche Kunstwerke in der Werkstatt des Osterhasen entstanden. Da gab es so schöne weiße, rot gesprenkelte Eier, dann wieder blaue und gelbe mit kunstvollen Blümchen bemalt, hochrote mit weißen Tupfen, und grüne und violette mit gelben Sternchen wie besät, verziert. So schön ging dem Osterhasen das Verzieren von der Hand, mit feinem Pinsel tauchte er in die verschiedenen Farbentöpfchen, und wenn die Farben trocken, malte er die schönsten Bilderchen darauf, oder kratzte mit einem feinen, ganz kleinen Messer verschiedene Schablonen ein. Schon mehrere Körbe voll der schönsten Ostereier standen fertig da, und noch immer harrte ein großer Berg Eier der Vollendung entgegen.



Draußen pickte Hans Huckebein mit seinem Schnabel an den Baum. — „Na, habt ihr bald genug geschaut, ihr beiden, daß ihr mir den Osterhasen nicht zu viel versäumt! Und krahlt dadrin nicht so laut, ich höre Kinder kommen."

Der kleine Werner und sein Schwesterchen Anneliese liefen der Mutter voraus durch den Wald. „Sieh nur, Mütterchen," meinte die kleine Anneliese, „hier sind so drollige kleine Tappsen zu kennen, als ob da ein Osterhase mit seinen kleinen Pfoten gelaufen ist! Oh, Mütterchen, gar zu gerne möcht' ich mal so ein Häschen sehen, wie es bei seinen Ostereiern sitzt! Wo er jetzt wohl stecken mag, der liebe Osterhase? Mütterchen, gelt, er kommt doch auch dieses Jahr wieder zu uns, und bringt uns die

schönen bunten Eier mit, die wir uns dann im Garten, wo er sie versteckt hat, suchen müssen?"

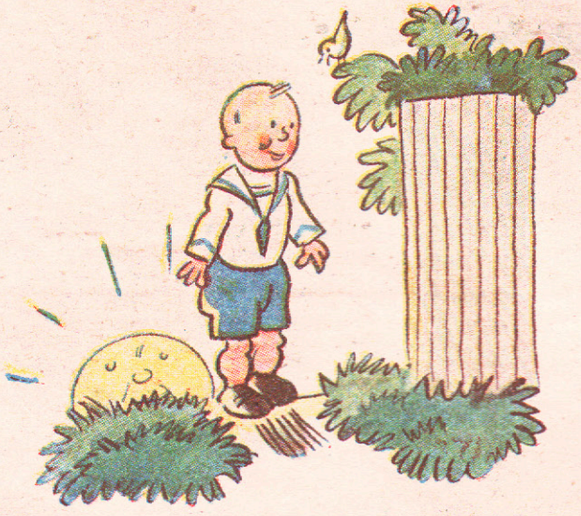
Und die Mutter nickt dem kleinen Plaudermündchen lächelnd zu und geht mit ihren Lieblingen dem Ausgang des Waldes zu.

In der Eichbaum-Werkstätte haben alle klopfenden Herzens zugehört, selbst der Osterhase vergaß für einige Minuten seinen fleißigen Pinsel zu rühren und sein Hasenherz klopfte ihm zum Zerspringen.

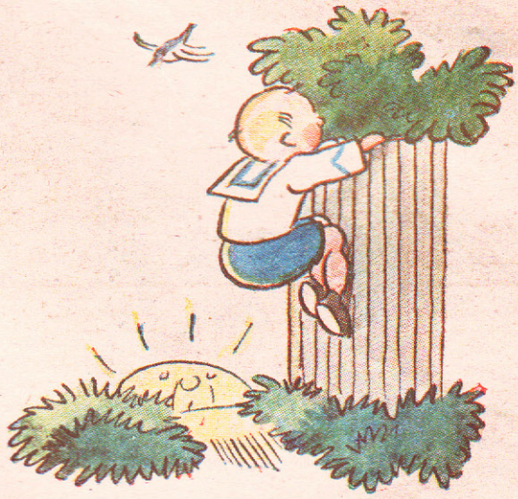
Purz und Puck verabschiedeten sich. — „Es muß doch ein schönes Gefühl sein, so mit Freude erwartet zu werden",

meinte Puck, und Purz stimmte ihm hierin bei, auch sie waren von ihrem Besuch beim Osterhasen vollauf befriedigt. —

Der neugierige Heinz.

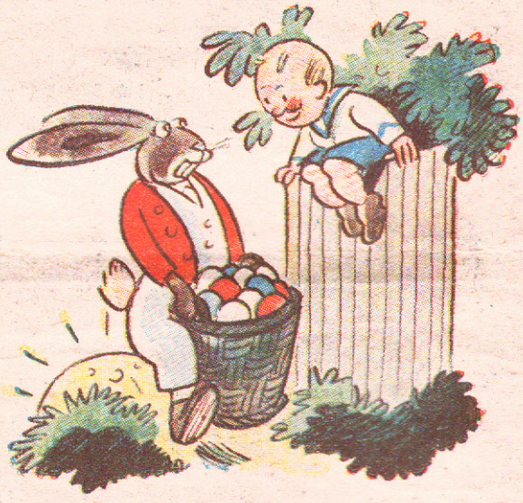


1. „Ich will", sagt Heinz, „zu Bett nicht gehn.
Weil ich den Osterhas' möcht sehn!"



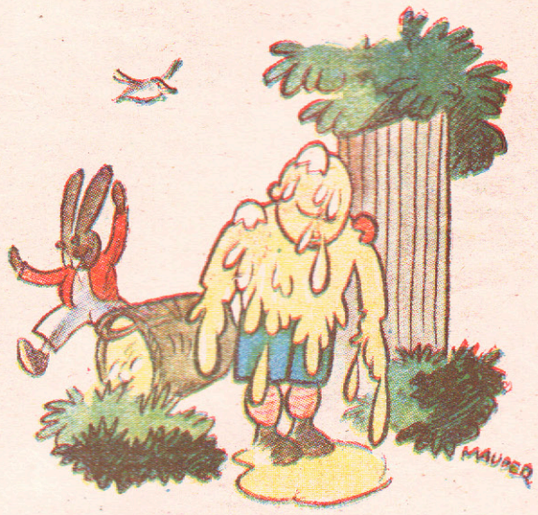
2. „Im Busche, oben auf dem Zaun,
Will ich die Sache mir beschaun."

3. Am Himmel tausend Sternlein prangen,
Der Mond ist auch schon aufgegangen.



4. Der Morgen kommt: „Was ist denn das?
Ei guck einmal, der Osterhas'!"

5. O weh! wie peinlich muß das sein,
Der Heinz fällt in die Eier 'rein.



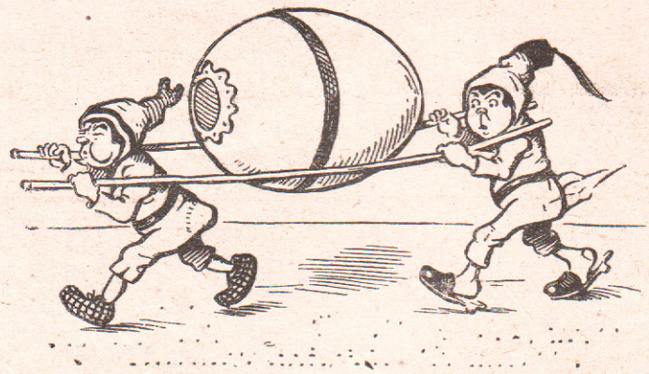
6. Igittegitt, wie sieht er aus,
Und gar nicht froh geht er nach Haus.

Der gute Jäger.

Herbei, ihr Häschen, kommt heran,
Ich bin der gute Jägersmann,
Ich tu' euch nichts zuleide!
Bangt nicht vor meinem Donnerrohr,
Ich habe gar nichts Schlimmes vor,
Ich mache euch nur Freude!

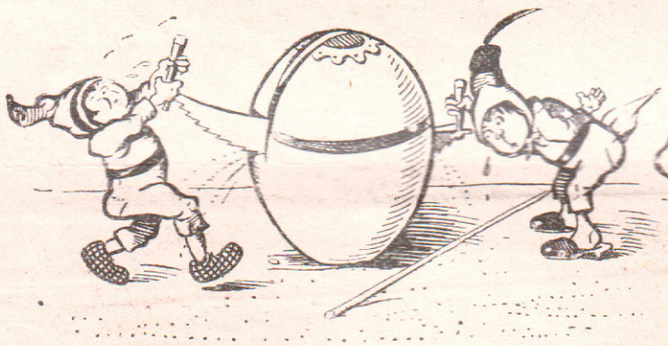
So sprach der Jäger — und husch, husch!
Schon hoppelten aus Feld und Busch
Die Häschen, ach, die süßen.
Sie sprangen froh an ihm hinauf,
Sie turnten selbst am Flintenlauf,
Und tanzten ihm zu Füßen.

Das Riesen-Osterei

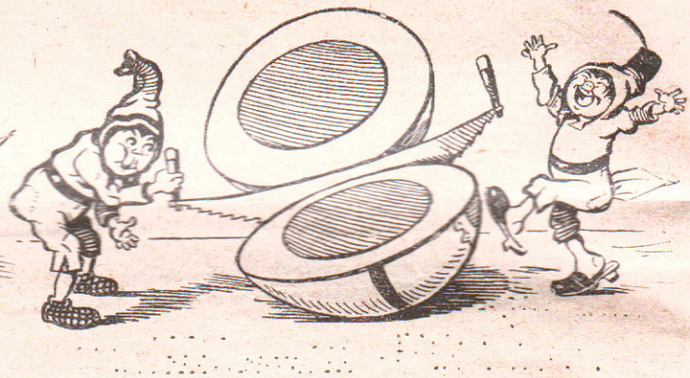


1. Seht mal Kinder, seht die zwei
Mit dem Riesen-Osterei,
Das in Osterhasens Nest
Lag als Schmaus zum Osterfest.

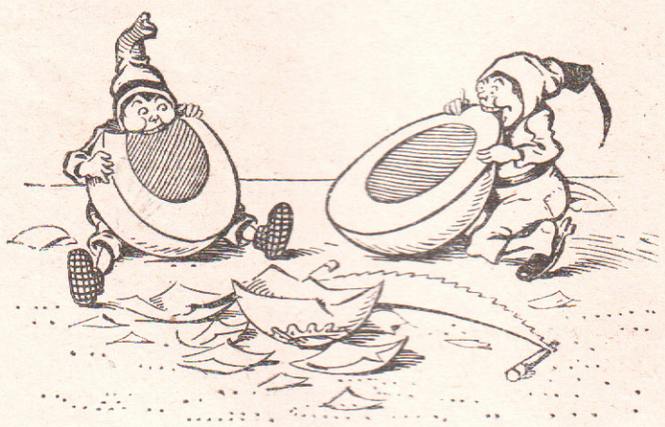
2. Fritz, sprach Hans, das Ei ist schwer,
Hol' mal eine Säge her!
Statt man müde sich dran trägt,
Wird es jetzt entzweigesägt.



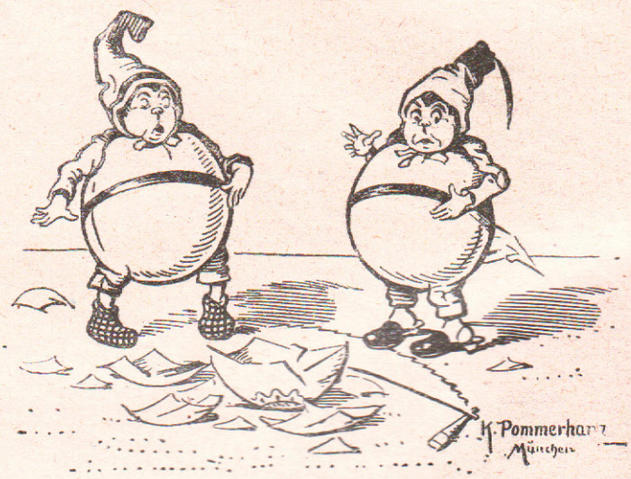
3. Fleißig sägten nun die zwei
Mittendurch das Osterei.
Endlich, mit vereinter Kraft,
Hatten sie das Werk geschafft.



4. Fröhlich rief nun Fritz: „Hurra!
Hänschen, Hänschen, sieh mal da,
Köstlich sieht das Eigelb aus,
Komm, das naschen wir heraus."



5. Hei, wie knabberten die zwei
Sich nun durch das Osterei.
Endlich — denn kaum ging es mehr,
Hatten sie das Innere leer.



6. Auch das Äußere aßen sie,
Bis der Hans auf einmal schrie:
„Fritz, beschau dich mal, o wei,
Bist jetzt selbst ein Osterei!"

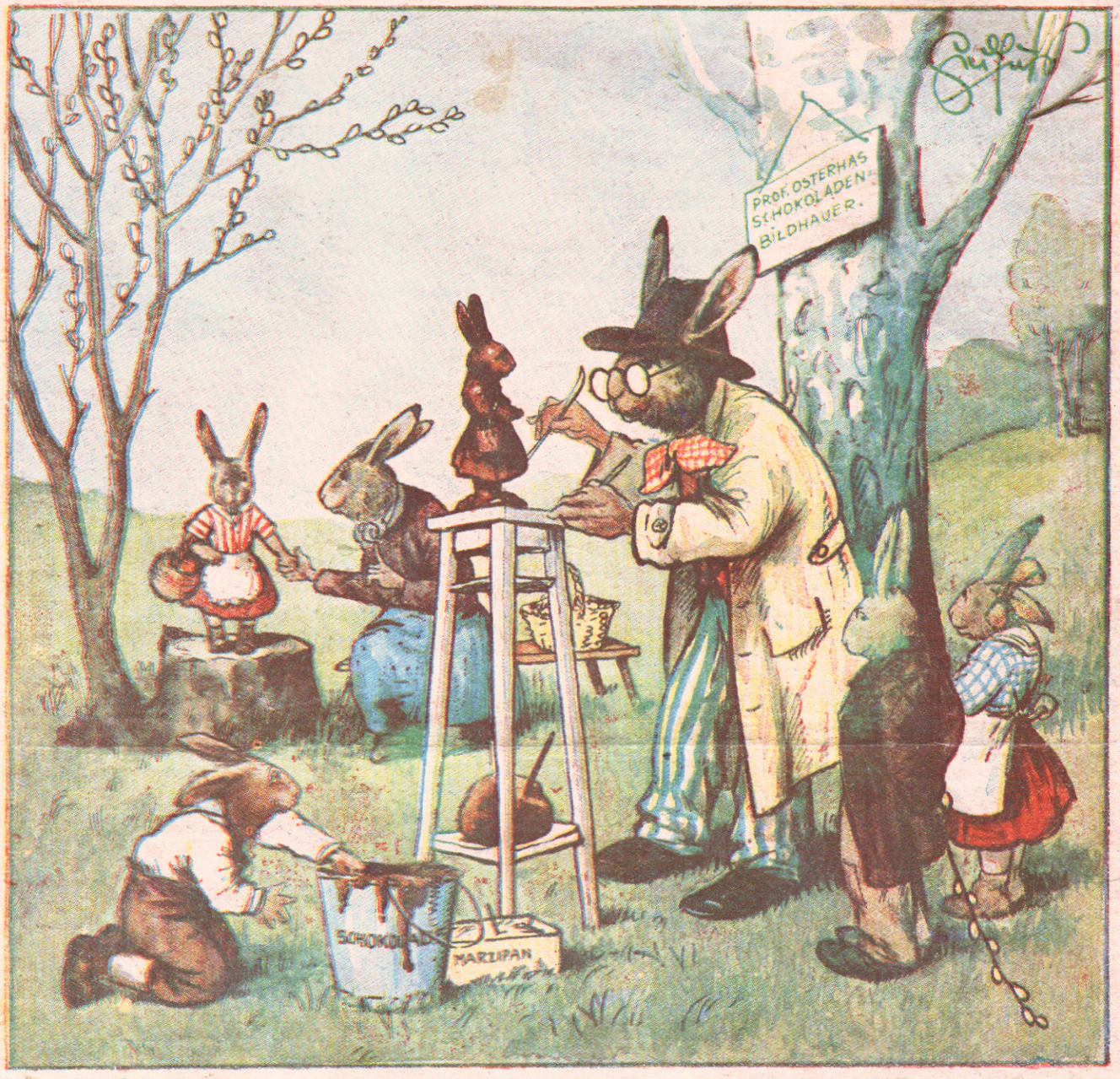
Der Osterhase.

von Hans Feldmann.

Am Gartentor, da klopft es: poch, poch!
„Ihr lieben Leute, öffnet mir doch!"
Guck, guck! Wer will denn da herein?
Ein kleines Osterhäselein.
Die Mutter öffnet schnell das Pförtchen —
Husch! schlüpft das Häslein in das Gärtchen.

Da sitzt es nun hinter Strauch und Busch,
Schlüpft lustig hin und her: husch, husch!

Doch als die Kinder kamen zum Garten
Und dachten, der Besuch wird schon noch warten —
Da war das Häslein längst verschwunden.
Aber was sie im Grase haben gefunden,
Das war was Süßes, hm! war das fein:
Viel bunte Ostereierlein!
Rings lagen sie versteckt im Grase —
Und die brachte alle der Osterhase.



Beim Professor Osterhas'!

Wer steht denn hier im grünen Gras?
Es ist Professor Osterhas'.
Er modelliert da grade
Die Osterhäschen hübsch und fein
Für alle braven Kinderlein
Aus süßer Schokolade.

Wenn diese Arbeit ist getan,
Dann formt er schnell aus Marzipan
Noch andre schöne Sachen.
Und alles legt am Osterfest
Den Osterhäschen er ins Nest.
Ja, Kinder, ihr könnt lachen!

Beim Einkauf von „Rama-Margarine butterfein" erhält man umsonst abwechselnd von Woche zu Woche die Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco" oder „Die Rama-Post vom lustigen Fips".

Fehlende Nummern sind gegen Einsendung von 10 Pfg. (in Briefmarken) pro Exemplar vom Verlag erhältlich.

Wer etwas mitzuteilen hat, schreibe an die Adresse: Verlag „Fips", Goch (Rhld.)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Mengelberg, Goch (Rhld.)